

Gottesdienste in der „Dreifaltigkeit“ in Weihnachtszeit

So.	24.12.	Heiliger Abend
Obk-Ki	15:00	Kindermette (Wort-Gottes-Feier) mit Krippenspiel
Obk-Ki	20:30	Christmette (Eucharistiefeier)
R-Apostel	16:00	Kindermette (Wort-Gottes-Feier) mit Krippenspiel
R-Josef	22:00	Christmette (Eucharistiefeier)
SBS-Ki	16:00	Kindermette (Wort-Gottes-Feier) mit Krippenspiel
SBS-Ki	22:30	Christmette (Eucharistiefeier); anschl. Glühwein + Plätzchen
Mo.	25.12.	Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten
R-Iosau	09:00	Festgottesdienst (Eucharistiefeier)
Obk-Ki	09:00	Festgottesdienst (Eucharistiefeier)
SBS-Ki	17:30	Weihnachtliche Andacht/Vesper
R-Josef	19:00	Weihnachtliche Andacht/Vesper
Di.	26.12.	Hl. Stephanus, erster Märtyrer
Obk-Ki	09:00	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
R-Josef	10:30	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
SBS-Ki	10:30	Eucharistiefeier; anschl. Sternsinger-Treff + Frührschoppen
Sa./So.	30./31.12.	So nach Weihnachten: Fest der Hl. Familie – Silvester
R-Josef	18:00	Vorabendmesse <i>am Samstag, den 30. Dezember</i>
Obk-Ki	09:00	Eucharistiefeier
SBS-Ki	10:30	Eucharistiefeier mit Kindersegnung
R-Josef	17:00	Jahresschlussandacht
Obk-Ki	23:00	Eucharistische Anbetung zum Jahresschluss / Jahreswechsel
Mo.	01.01.	Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria
Obk-ev. Ki	15:00	Ökumenischer Neujahrs-Gottesdienst <i>in St. Jakobus</i>
SBS-ev. Ki	17:00	Ökumenischer Neujahrs-Gottesdienst <i>in St. Gumbertus</i>
R-Josef	19:00	Eucharistiefeier zum Jahreswechsel / Neujahr
Fr.	05.01.	Vorabend von Erscheinung des Herrn / Hl. Dreikönig
R-Josef	18:00	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
Sa.	06.01.	Erscheinung des Herrn / Hl. Dreikönig
Obk-Ki	09:00	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
SBS-Ki	10:30	Eucharistiefeier mit den Sternsängern; anschl. Frührschoppen
R-Iosau	16:30	Abschluss-Gottesdienst mit den Sternsängern <i>in St. Ägidien</i>
So.	07.01.	Taufe des Herrn – Ende der Weihnachtszeit
Obk-Ki	08:30	Beichtgelegenheit 09:00 Eucharistiefeier
SBS-Ki	10:30	Eucharistiefeier; <i>Erwachsenentaufe, Erstkommunion, Firmung</i>
R-Josef	18:00	Eucharistiefeier

Pfarrbrief in der „DREIFALTIGKEIT“



St. Antonius Oberkotzau
St. Franziskus Schwarzenbach a. d. Saale
St. Josef, Rehau

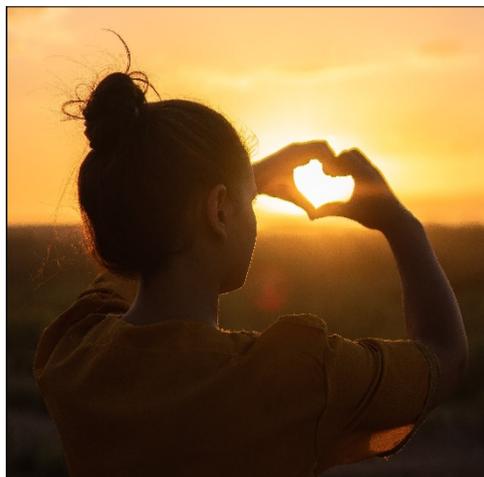


Weihnachten 2023 – Neujahr 2024



Das Jahr 2024 wirft schon seine Schatten voraus: **FRIEDEN** – das ist der wahrscheinlich größte Wunsch für das neue Jahr. Frieden im Kleinen und in der Familie, am Arbeitsplatz und in den Vereinen, zwischen Staaten und Nationen, Frieden mit der Schöpfung und mit sich selbst... und – meiner Ansicht nach die Grundlage für jeden Frieden – Frieden mit Gott. Der himmlische Gesang der Engel bei der Geburt von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, galt den Menschen damals und ist mein Weihnachtswunsch für Sie: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (*Lk 2,14*).

Ihnen, Ihren Lieben und allen Menschen weltweit ein friedvolles und gnadenreiches Weihnachtsfest sowie Frieden und Zufriedenheit für 2024! Ihr Pfr. Jung



Jahreslosung 2024:

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

1 Kor 16,14

Herzliche Einladung zu den ökumenischen Neujahrs-Gottesdiensten in St. Antonius, Oberkotzau und in St. Franziskus, Schwarzenbach/S.

Die genauen Uhrzeiten finden Sie in den Gottesdienstordnungen.

Herzliche Einladung am Sonntag, den 14. Januar 2024, um 10.30 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst zur Jahreslosung in St. Josef Rehau.



Impressum:

Herausgeber:

Pfarreien in der „Dreifaltigkeit“
St. Antonius, Oberkotzau, St. Josef, Rehau und St. Franziskus, Schwarzenbach/Saale

Redaktion: Pfr. Dr. Dieter G. Jung, Ute Eitler, Christine Schemmel

Der gemeinsame „Dreifaltigkeits“-Weihnachtspfarrbrief 2023 erscheint in einer Auflage von 3200 Exemplaren.

Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht der Redaktion wieder.

Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von *pixabay* oder *image* oder vom Autor, von der Autorin bzw. vom Autorenteam des jeweiligen Artikels. Liebe Christinnen und Christen aus den Pfarreien Oberkotzau, Rehau und Schwarzenbach/S., liebe Leserinnen und Leser,

der Stacheldraht – er stört die Idylle von Weihnachten;

der Stacheldraht war immer da;
er ist auch heute bittere Realität;

der Stacheldraht ist Stachel
im Fleisch; er steht für:

- die Verletzungen und Wunden, die wir einander zufügen
- die Gefangenen und die Opfer von Machtmissbrauch
- den Krieg, der den Weihnachtsfrieden unmöglich macht
- die Aus- und Abgrenzung von einander: kein Platz! Sie müssen draußen bleiben – push back
- die Unfreiheit so vieler, die in Armut leben, unter Hunger leiden und nur das nackte Leben haben
- die malträtierte Schöpfung, die jetzt ihre Krallen ausfährt

◦ ...

dort wird Gott Mensch

unser Bruder und Retter

erdverbunden und himmeloffen

dort strahlt Hoffungslicht auf wie ein leuchtender Stern

helles Licht in dunkler Nacht

für mich, für uns, für die Welt

so wird Gott Mensch –

er trägt schon die Dornenkrone

Pfr. Dieter G. Jung

„Dreifaltigkeit“

Gedenktage der Seligen im Jahreskreis: Bernhard Lichtenberg

Im Jahr 1996 wurde Bernhard Lichtenberg, selig gesprochen mit dem das Hofer Land besonders verbunden ist.

Am 3. Dezember 1875 wurde er in Ohlau/Schlesien geboren; schon als Jugendlicher wollte er Priester werden. Eng mit seiner Familie verbunden, fiel es



ihm schwer, diese 1895 für sein Studium in Innsbruck zu verlassen. Nach einem Semester wechselte er an die Theologische Fakultät in Breslau, unweit

seiner Heimatstadt Ohlau. Am 21. Juni 1899 wurde er in Breslau zum Priester geweiht. Seine erste Stelle trat er unmittelbar danach als Kaplan in der St. Jakobus-Kirche in Neiße an. Ein Jahr später, im August 1900 wurde er zum Kaplan von St. Mauritius in Friedrichsberg-Lichtenberg, am Rande Berlins ernannt. Die Pfarreien in Berlin wurden damals auch von Münsteraner Geistlichen betreut; auf diese Weise wirkte Bernhard Lichtenberg einige Jahre mit Clemens August Graf von Galen, dem späteren Bischof von Münster, zusammen. Es folgten Stationen in Herz Jesu, Charlottenburg (1902-1903), in St. Michael, Berlin (1903-1905), in Friedrichsfelde-Karlshorst (1905-1910) und Pankow (1910-1913); ab 1913 war er Pfarrer von Herz Jesu, Charlottenburg. Lichtenberg war Mitglied der 1870 gegründeten Zentrumsparterie, die sich den Ausbau des Sozialstaates und die Stabilisierung der Republik auf die Fahnen geschrieben hatte. Von 1919 bis 1931 war er Stadt- und Bezirksverordneter im Charlottenburger Stadtparlament; ab 1928 kam es öfters zu Auseinandersetzungen zwischen ihm und Josef Goeb-



bels, dem späteren Reichspropagandaminister. Ab 1929 war Lichtenberg Vorstandsmitglied des Friedensbundes deutscher Katholiken – ganz konsequent trat er gegen Militarismus und Kriegstreiberei ein. In den Jahren nach der Machtergreifung der Nazis drangsalierte Josef Goebbels ihn mit Hausdurchsuchungen und Verhören durch die Gestapo; Lichtenberg ließ sich nicht einschüchtern.

1931 wurde Lichtenberg Domkapitular im neugegründeten Bistum Berlin, 1932 Dompfarrer an St. Hedwig und 1938 Dompropst. Er protestierte in einer Beschwerdeschrift gegen die schweren Misshandlungen Gefangener im KZ Esterwegen. Daraufhin erhielt die Gestapo vom Leiter des KZ folgende Antwort: „*Ich stelle den Antrag, den Greuelltäter Lichtenberg wegen heimtückischer Angriffe auf den Staat in Schutzhaft zu nehmen, damit er sich im Lager Esterwegen von der Ordnung und Sauberkeit überzeugen kann und Veranlassung bekommt, diese Ordnung auch in seinem kirchlichen Laden als musterhaft einzuführen.*“ Auch von solchen Drohungen lässt sich Lichtenberg nicht von seinem Weg abbringen: Er trat weiterhin öffentlich gegen die Nationalsozialisten ein.

Bei einer Gestapo-Vernehmung wird er gefragt, warum er den Weisungen des Führers Adolf Hitler nicht folge. Lichtenberg antwortet: „*Mein Führer ist Christus.*“

Besonders bekannt geworden ist Lichtenbergs öffentliches Gebet, das er unter dem Eindruck des Judenpogroms der Reichskristallnacht vom 9. November 1938 in der St.-Hedwigs-Kathedrale gesprochen hat: „*Was gestern war, wissen wir. Was morgen ist, wissen wir nicht. Aber was heute geschehen ist, haben wir erlebt. Draußen brennt der Tempel. Das ist auch ein Gotteshaus.*“ Im weiteren Verlauf hat Lichtenberg jeden Tag für die Juden und nichtarischen Christen öffentlich gebetet, aber auch für alle anderen Notleidenden und Verfolgten.

1941 prangerte Lichtenberg in mehreren Predigten die Vertreibung von Ordensleuten aus ihren Klöstern an, unter anderem sagte er öffentlich: „*Ich habe bekanntzugeben, dass in dieser Woche die Gestapo das Priesterseminar beschlagnahmt hat. Ich habe die Herren gefragt, welche Gründe vorlägen. Man konnte mir keine nennen.*“ Aufgrund einer Denunziation wurde Lichtenberg am 23. Oktober 1941 durch die Geheime Staatspolizei festgenommen und wegen „Kanzelmisbrauchs“ sowie „Vergehen gegen das Heimtückegesetz“ zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Am 23. Oktober 1943 sollte er aus der Haft entlassen werden. Doch der schwer herz- und nierenkranke Lichtenberg wird stattdessen in Schutzhaft genommen mit dem Ziel „Konzentrationslager Dachau“.

Der Transport nach Dachau erfolgte in ungeheizten Güterwaggons, in denen rund 200 Gefangene ohne Nahrung zusammengepfercht waren. In der Stadt Hof legte der Transport am 3. November 1943 einen Zwischenstopp ein. Lichtenberg und die anderen Gefangenen wurden per Lkw ins Gefängnis ge-

bracht. Der kritische Gesundheitszustand des Dompropstes blieb einem Aufseher nicht verborgen, sodass man den Schwerkranken am 4. November in das städtische Krankenhaus von Hof überwies. Der kath. Pfarrer von Hof, Geistlicher Rat Michael Gehringer, wurde über die Einlieferung Lichtenbergs informiert und spendete die Sterbesakramente. Am darauffolgenden Tag, den 5. November 1943, stirbt Dompropst Bernhard Lichtenberg im Städtischen Krankenhaus von Hof.

Polizei und Staatsanwaltschaft in Hof geben den Leichnam frei, noch bevor die Gestapo eingreifen konnte; am 11. November trifft der Sarg schließlich in Berlin ein. Am 16. November wurden die sterblichen Überreste von Bernhard Lichtenberg unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen – Requiem und die Bestattung blieben erstaunlicherweise vom NS-Regime ungestört und wurden stattdessen zu einer bedeutenden Kundgebung der Sympathie für den Verstorbenen und zu einem Protest gegen die Nationalsozialisten. 1965 wurden sie in die Krypta der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin überführt und das Vorverfahren zur Seligsprechung von Bernhard Lichtenberg eröffnet. Seine Seligsprechung erfolgte am 23. Juni 1996 durch Papst Johannes Paul II. auf seiner Deutschlandreise in Berlin. 2005 ehrte die israelische Gedenkstätte Yad Vashem Lichtenbergs Einsatz für verfolgte Juden postum mit der Auszeichnung „Gerechter unter den Völkern“.

1992 wurde in der Hofer Marienkirche ein Gedenkort für Bernhard Lichtenberg geschaffen, eine Büste mit einer Gedenktafel und einer ständig brennenden Kerze davor. Im Jahr 2013, am 70. Todestag Lichtenbergs, wurde der Platz vor der Marienkirche in „Bernhard-Lichtenberg-Platz“ umbenannt. Seit dem 1. Juli 2017 bilden die beiden ehemaligen Hofer Pfarreien St. Marien und St. Konrad die erste katholische Pfarrei, die den Namen Bernhard Lichtenbergs trägt; neben der Kirche St. Konrad entstand 2017 das „Pfarrzentrum-Bernhard-Lichtenberg“. Im Juni 2021 wurde eine Reliquie Bernhard Lichtenbergs von Berlin nach Hof transloziert und wird seitdem im rechten Seitenaltar der Stadtkirche St. Marien in einem eigens angefertigten Reliquienschrein aufbewahrt.



Stefan Illek – gekürzt: Pfr. Dieter G. Jung

ADVENIAT

Flucht trennt – Hilfe verbindet. Unter diesem Motto steht die ADVENIAT-Aktion zu Weihnachten in diesem Jahr.



Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. ADVENIAT versorgt mit seinen Projektpartner(inne)n vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit eigenen Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

**Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die ADVENIAT-Aktion!
Wir lassen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zukommen!**

Bitte vermerken Sie dafür Ihre Adresse auf der Spendentüte!

Vergelt's Gott für Ihre Spende!

In der (Menschheits-)Familie lernt man, zu lieben und die Würde jedes Menschen zu erkennen, besonders des schwächsten.

Papst Franziskus

Friedenslicht aus Bethlehem



Das Friedenslicht aus Bethlehem wird ab Dienstag, den 19. Dezember, in den Pfarrkirchen der „Dreifaltigkeit“ brennen und kann von dort in einer dafür mitgebrachten Kerze bzw. einer Laterne mitgenommen werden.

Bringen Sie Licht und den Wunsch nach Frieden zu den Menschen, in Ihre Familien und in die Welt!

Sternsinger-Aktionen

Bernhard Lichtenberg (Hof, Nailaer Str. 7) oder am 25. Januar 2024 um 19.30 Uhr online als Videokonferenz.

Wer sich bereits jetzt für einen der Abende anmelden möchte, kann dies gerne bei Gemeindereferentin Barbara Riedel (barbara.riedel@erzbistum-bamberg.de) tun.

DAS SCHAF SARAH AUF DER SUCHE NACH WEIHNACHTEN

Adventsweg für Familien mit Kindern

in den Pfarrkirchen
St. Franziskus Schwarzenbach/Saale
St. Antonius Oberkotzau
St. Josef Rehau



Der Weg kann an den Tagen im Advent in den jeweiligen Kirchen besichtigt werden.



Ökumenische Bibelabende

Aus drei Perspektiven: Der barmherzige Samariter

Die ökumenischen Bibelabende in Schwarzenbach sind 2023 einen ungewöhnlichen Weg gegangen. Alle drei Abende vom 26. bis zum 28. Sept. haben sich mit demselben Bibelwort Lk 10,25-37 beschäftigt, das Gleichnis vom barmherzigen Samariter: *Jesus erzählt: Ein Mann, der zu Fuß auf Reisen ist, wird überfallen, geschlagen und ausgeraubt. Er bleibt verwundet am Wegesrand liegen. Zwei, die wenig später am Tatort vorbeikommen, gehen vorüber, ohne etwas zu unternehmen. Dann kommt ein Samariter. Der sieht das Opfer, versorgt die Wunden und bringt den Verletzten in eine Herberge, wo er gepflegt wird. Jesus fragt: Wer ist dem, der unter die Räuber gefallen ist, zum Nächsten geworden?*

Am ersten Abend sprach Pfr. Zeno Scheirich zum Thema „Ich habe geholfen“. Als Notfallseelsorger wurde er oft gerufen, um Menschen in einer schwierigen Situation beizustehen. Bei dieser organisierten Form der Hilfe weiß ein Notfallseelsorger bei der Alarmierung nicht, wem er zum Nächsten wird oder wer ihm zum Nächsten wird. Diese Frage machte Scheirich zur zentralen Frage des Textes. Die Aufgabe des Notfallseelsorgers ist es, zunächst einfach da zu sein und die Situation mit den Menschen auszuhalten. Wenn es gewünscht ist, kann er den Betroffenen helfen, nach Antworten zu suchen – nicht immer gibt es welche.

Am zweiten Abend gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ich bin unter die Räuber gefallen“, moderiert von Heidi Hornig. Miteinander ins Gespräch kamen Sr. Sandra Friedrich, die bei der Caritas in Hof geflüchtete Menschen berät, Günter Konopka, Heimleiter des Lutherstifts in Oberkotzau, und Heidi Popp, Krankenschwester und Stationsleitung der Notaufnahme im Klinikum Münchberg. Es wurde im übertragenen Sinn nach „den Räubern“ unserer Zeit gefragt. Sr. Sandra Friedrich machte am Beispiel eines Iraners deutlich, wie unverständlich die deutsche Bürokratie oft für Geflüchtete ist. Sie halten Termine nicht ein, weil sie gar nicht verstanden haben, dass sie zu einem Termin hätten erscheinen müssen. Doch ein solcher Termin kann entscheidend sein für den weiteren Verlauf des Verfahrens. So bekommen Geflüchtete häufig das Gefühl ein zweites Mal „unter die Räuber“ zu fallen. Sr. Sandra sieht ihre



Aufgabe auch darin, diesen Menschen ein Ohr zu schenken und ihnen dadurch ein Stück Würde zurückzugeben, die sie oft nicht mehr wahrnehmen. In beiden Bereichen der Pflege sind die „großen Räuber“ der Fachkräftemangel und ebenfalls die Bürokratie. Wenn man das Experiment wagen würde, eine Altenpflegeeinrichtung für eine gewisse Zeit ohne Dokumentation laufen zu lassen, würde die Pflege dann vielleicht nicht sogar besser? – Fragen wie diese wurden in den Raum gestellt. Auch die These, dass Pflege nie wirklich „attraktiv“ gemacht werden kann, wie es in der Politik oft gefordert wird, wurde diskutiert. Pflege bedeutet Schichtarbeit und es bedeutet auch, Gerüche, Schwachheit, Krankheit bis hin zu Sterbeprozesse sowie Tod und Trauer auszuhalten zu müssen. Wer in die Pflege geht, muss daher Liebe zu Menschen mitbringen. Günter Konopka setzt bei der Gewinnung von neuen Kräften inzwischen auch auf Menschen mittleren Alters, die schon Erfahrungen in anderen Berufen gemacht haben. Für sie ist die Pflege oft sinnstiftender als die

vorherige Tätigkeit.

In der eigenen Motivation sehen sich alle drei Diskutierenden sehr gefestigt durch ihren Glauben. Sr. Sandra wird während der Arbeit aufgrund ihres Habits auch auf religiöse Fragen angesprochen. Bei Günter Konopka und Heidi Popp ist das eher weniger der Fall. Doch Heidi Popp ist es wichtig, auf ihrem Weg in die Arbeit an das Team zu denken, mit dem sie in den kommenden Stunden arbeiten wird, und diese Menschen im Gebet vor Gott zu bringen.

Günter Konopka erzählte zum Abschluss, dass er selbst als Privatperson im Urlaub einmal wortwörtlich „unter die Räuber“ gekommen ist. All sein Geld, auch seine Bank- und Kreditkarten waren weg, so dass er nicht mehr hätte tanken geschweige denn heimfahren können. Sehr unkompliziert hat ihm damals ein Unbekannter geholfen, dem er das Geld später selbstverständlich zurückgab.

Am letzten Abend hatte Reinhold Seidl die vielleicht schwierigste Aufgabe. Der ehemalige Schwarzenbacher Pfarrer sprach zum Thema „Ich bin vorbeigegangen“. Im Bibeltext sind es Geistliche, die vorbeigehen. Reinhold Seidl berichtet davon, dass Bettelnde in der Nürnberger Innenstadt oftmals organisiert zu sein scheinen. Es wurde beobachtet, dass von Zeit zu Zeit jemand herumgeht und das Geld der in der Fußgängerzone Sitzenden einsammelt. Da wird man skeptisch, fragt sich, ob diese Menschen überhaupt etwas von dem erbettelten Geld sehen, und geht lieber vorbei. Auch an der Haustür seines Pfarrhauses ist er schon Betrügern aufgesessen, denen er besser nichts gegeben hätte. Doch dann zitiert er einen seiner geistlichen Mentoren, der gesagt hat: „Wenn du noch nie betrogen worden bist, hast du noch nie geholfen.“ Der Betrug mancher sollte nicht dazu führen, niemandem mehr zu helfen.

Obwohl sich jeder Abend um das Gleichnis des barmherzigen Samariters drehte, brachte er jeweils neue gewinnbringende Erkenntnisse. Und die spannenden Fragen, vor die wir alle immer wieder gestellt sind, bleiben: „Wem werde ich zum Nächsten? Wer wird wohl mir bei nächster Gelegenheit zum Nächsten werden?“

Pfr. in Johanna Lunk und Pfr. Dieter G. Jung

Ökumene Schwarzenbach

beziehungswise

Ökumenische Alltagsexerzitien 2024

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Ein fröhlich-buntes Bild und der Titel **beziehungswise** begleiten uns 2024 durch die fünf Wochen der Exerzitien. Wir beschäftigen uns mit folgenden Themen:

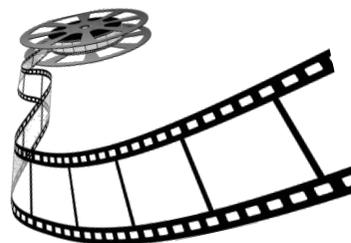
1. Woche: **Willst du mit mir gehen?**

2. Woche: **Du nimmst mich wie ich bin**
3. Woche: **Es ist gerade kompliziert**
4. Woche: **Beziehungen pflegen und vertiefen**
5. Woche: **Für jetzt und immer**

Alle Teilnehmenden nehmen sich täglich (zwischen 15 Minuten und einer halben Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Ein liebevoll gestaltetes Exerzitienbuch führt durch diese täglichen Zeiten der Stille. Einmal in der Woche, am Donnerstag, treffen wir uns in der Exerzitiengruppe im Saal des Ev. Gemeindehauses und tauschen uns über unsere Erfahrungen aus. Wir starten am Donnerstag, den 22.02.2024, um 19:30 Uhr.

Wenn Sie Fragen haben oder sich bereits anmelden möchten, wenden Sie sich gerne an Pfarrer Dieter G. Jung (Tel. 09284/327) oder Pfarrerin Johanna Lunk (Tel. 09284/801551), die die gemeinsamen Abende gestalten werden.

„Ökumenische Schwarzenbacher Lichtspiele“



Herzliche Einladung donnerstags um 19.30 Uhr zu den Lichtspielen im Saal von St. Franziskus.

Folgende Filme werden gezeigt:

- 14. Dezember: „Green Book“
- 11. Januar: „Willkommen bei den Hartmanns“
- 08. Februar: „Grüner wird's nicht“
- 14. März: „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“

Eintritt 3,- € (inkl. Popcorn und Snacks)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf einen gemeinsamen Kinoabend!

Ihr ökumenisches Filmteam

Pfarrei St. Antonius, Oberkotzau

Blick in die Kirchenbücher

Datenerfassung vom 01.12.2022 bis 01.12. 2023

Pfarrangehörige mit Hauptwohnung: 1115

Kirchenaustritte: 7

Wiederaufnahme: 1

Erstkommunionen: 12

Firmungen: 0

Firmungen unserer Jugendlichen/Erwachsenen fanden in Hof/Bamberg statt und werden dort statistisch geführt

Taufen:

Adrian Depperschmidt

Tabea Elisa Bärens

Niklas-Alexander König

Trauungen:

Roht Dominik – Rank Sarah Ramona

Albert Kilian – Brun Karin

Verstorbene/Beerdigungen:

Martha Klenske	89 J.	Ingrid Keßler	80 J.
Gertrud Hartmann	84 J.	Lukas Fuchs	23 J.
Wolfgang Pettirsch	68 J.	Edeltraud Fechter	86 J.
Gertrud Merkel	84 J.	Oswald Berger	88 J.
Ida Scherdel	86 J.	Rosa Albert	93 J.
Rosa Strößner	99 J.	Anna Raithel	85 J.

In aller Hektik und in allem Stress,
in allem Wandel und aller Unbeständigkeit
und auch dann,
wenn uns das Leben schwindlig macht:
Gott segnet. Er ist Alpha und Omega,
Anfang und Ende. Ursprung Halt und
Ziel.

Pfarrei St. Franziskus, Schwarzenbach/S.

Blick in die Kirchenbücher + Bild aus der Pfarrchronik

Datenerfassung vom 01.12.2022 bis 01.12.2023

Pfarrangehörige mit Hauptwohnung: 1018

Kirchenaustritte: 19

Erstkommunionen: 7

Firmungen: 0

Firmungen unserer Jugendlichen
fand in Hof statt
und werden dort statistisch geführt



Jubiläum 30 Jahre Kinderkirche: *Gott sei Dank!*

Taufen:

Ferreira Frenzel Liora

Fritz Lio

Haas Leonard

Konopka Tammo

Kontovski Hannah

Trauungen:

Schwabe Florian – Gorzel Flora

Verstorbene/Beerdigungen:

Emma Ott	99 J.	Josef Langer	85 J.
Anna Fieback	91 J.	Ingrid Bückmann	83 J.
Adelheid Martin	88 J.	Edelgard Niedergesäß	77 J.
Hilda Mildner	92 J.	Maria Hautmann	89 J.
Hans Neidhart	83 J.	Klaus Kulot	57 J.
Anna Löffler	82 J.	Siegfried Hauptmann	72 J.
Brigitte Weimer	81 J.	Elisabeth Hanschke	95 J.
Margot Friedrich	85 J.	Irene Hilf	88 J.
Alfred Wag	92 J.	Alfred Heidenreich	93 J.
Karin Wester	71 J.	Helma Wölfel	86 J.

Maria Peintinger	91 J.	Bernd Heisig	55 J.
Erika Bartlewski	67 J.		

Walter Friederike	88 J.	Hohlbach Margarete	87 J.
Rücker Charlotte	93 J.	Gößinger Barbara	90 J.
Bartsch Dorothea	95 J.	Hempl Erika	83 J.
Schmitt Jürgen	60 J.	Krettek Ingo	86 J.
Baljak Miodrag	87 J.		

Pfarrei St. Josef, Rehau

Blick in die Kirchenbücher

Datenerfassung vom 01. Januar bis 30. November 2023

Pfarrangehörige mit Hauptwohnung: 1504

Kirchenaustritte: 18

Erstkommunionen: 5

Firmungen: 0

Firmungen unserer Jugendlichen fand in Hof statt und werden dort statistisch geführt

Taufen:

Sabana Nocrea

Mabo Johanese

Kleiner Merle

Scharf Mara

Trauungen:

Distler Denis – Kesserwany Maya

Verstorbene/Beerdigungen:

Idotta Cosima	81 J.	Jahn Lucie	93 J.
Rieß Marja	97 J.	Bechert Anneliese	89 J.
Sievers Hedwig	92 J.	Wilczek Gertraud	87 J.
Gölkel Paula	91 J.	Valla Zdenka	76 J.
Hauptmannl Eleonore	95 J.	Dimmling Annemarie	84 J.
Strauch Georg	88 J.	Strobel Christa	84 J.
Zahn Siegfried	84 J.	Eis Horst	78 J.
Hoffmann Josef	99 J.	Aechtner Anna	86 J.
Wolf Adele	83 J.	Schramm Ingeborg	81 J.

***O Herr, gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden.***

Kindertagesstätte St. Antonius, Oberkotzau

Am Freitag, 10.11.2023, feierten wir das St. Martinsfest in unserer Kita St. Antonius. Um 17.00 Uhr trafen sich viele Familien in unserer Kirche, um gemeinsam mit einem Gottesdienst unser Fest zu beginnen. Sr. Margareta führte uns mit einer Andacht und Gitarrenbegleitung durch den Abend. Beim Schattenspiel wurde die Martinslegende den Kindern noch einmal anschaulich dargestellt. Die Kinder selbst sangen in der Kirche das Martinslied und ein Laternenlied, bevor es auf unseren Parkplatz ging, wo St. Martin auf seinem Pferd wartete.

Bei dem Laternenlauf hinter St. Martin her wurden viele Laternenlieder gesungen und die selbst gebastelten Laternen strahlten mit den Sternen um die Wette. Am Lagerfeuer im Garten und mit Tee oder Glühwein konnte man sich im Anschluss aufwärmen. Für den kleinen Hunger gab es Wiener, belegte Laugenstangen und Martinsmännchen zu kaufen. Jedes Kindergartenkind und jeder Erstklässler bekamen ein Martinsmännchen geschenkt.

Ein tolles traditionelles Fest mit vielen Kindern und Erwachsenen, bei dem wir gemeinsam einen schönen Abend verbracht haben. Vielen Dank an alle Helfer und Spender, ohne die so ein großes Fest nicht möglich wäre!!!

Die Kita St. Antonius wünscht allen Familien eine ruhige, besinnliche
und friedliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

Kindertagesstätte St. Josef, Rehau

Mit vollem Elan sind wir ins Jahresthema „In unserer Kita ist tierisch was los – Tiere im Jahreskreis“ in das neue Kita Jahr 2023/24 gestartet. Auch unsere „neuen“ Kinder haben sich gut eingelebt. Wir haben mittlerweile schon viel

miteinander erlebt, unter anderem unser Drachenfest Anfang Oktober; hierzu fertigten die Kinder mit ihren Eltern in unserer Werkstatt ihre Drachen an und feierten ein schönes Fest. Bei einer Drachenshow, einem Drachentanz und beim Drachensteigen präsentierten die Kinder ihre wunderschönen Drachen und bekamen am Ende ein Geschenk von der Firma Edeka, die zusammen mit unserem Förderverein der Kita St. Josef diese Veranstaltung unterstützten.



Traditionell feierten wir auch dieses Jahr das St. Martinsfest am 13.11.2023. Hierzu bastelten die Eltern der Krippenkinder Igel-Laternen und die Kindergartenkinder bastelten in der Einrichtung Eulen-Laternen – Lichter und Leuchten in der dunklen Nacht.

Im Wortgottesdienst in der Kirche, spielten die Kinder die Geschichte des heiligen Martin nach und sangen Lieder. Anschließend liefen wir den Laternenumzug und feierten mit vielen Leckereien ein schönes Martinsfest.



Terminvorschau:

Sonntag, 10.12.2023

Familiengottesdienst

Mittwoch, 13.12.2023 Lebendiger Adventskalender in der Kita St. Josef

Kindertagesstätte St. Klara, Schwarzenbach

Ein bisschen so wie Martin ... möchte ich manchmal sein.

Am Freitag, dem 10. November, war es soweit. Unser Fest begann in der Kirche mit einem Anspiel der Kommunionkinder. Musikalisch umrahmt mit Liedern, begleitet von Astrid Schubert, führte uns Heidi Hornig durch den Gottesdienst. Mit einer Vielfalt von bunten und leuchtenden Laternen ging es danach auf die große Wiese, wo St. Martin mit seinem Pferd schon auf uns wartete.



Nach dem Umzug durch die Straßen ließen es sich die Kinder mit all ihrer Begleitung bei Speis und Trank, vorbereitet von unserem Elternbeirat, vor der Kita St. Klara noch gutgehen.

Wir freuen uns auf weitere Events in der Vorweihnachtszeit. Der Bischof Nikolaus wird uns in der Kita besuchen, die Kita-Kinder überraschen die Senioren auf deren Weihnachtsfeier und die Kita schließt das Jahr mit ihrer Weihnachtsfeier in der Kirche ab.

Wir wünschen allen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Das Team der Kita St. Klara – Schwarzenbach/S.

Spiritualität

**100-jähriges Gründungsjubiläum
der Kongregation der Schwestern Dienerinnen Jesu in der Eucharistie**

„Alle Vergangenheit ist nur ein Prolog“, schrieb Shakespeare und brachte auf den Punkt, wie wir Schwestern die Geschichte unserer Kongregation deuten.



Am 19. März 1923 wurde unsere Kongregation auf dem Territorium der Diözese Vilnius errichtet. 100 Jahre wie ein Tag, voller Veränderungen und Herausforderungen, bis in die Gegenwart. Wir bleiben Lernende, die gewillt sind aus der Vergangenheit die Zukunft zu gestalten. So begehen wir ein Jahr lang, vom 19.03.2023 bis zum 19.03.2024, das 100. Jubiläum und möchten Sie daran teilhaben lassen.

Seit 19.03.1989 besteht die Niederlassung der Eucharistinerinnen in St. Antonius, Oberkotzau. In den vergangenen Jahrzehnten waren die Schwestern in den meisten Schulen des Seelsorgebereichs Hofer Land tätig, gaben Glaubenskurse für Suchende, gestalteten die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit,

begleiteten Gebetskreise und waren Ansprechpartner für verschiedenste Fragen und Nöte – bis in die Gegenwart hinein. Daraus entstanden wertvolle Kontakte zu zahlreichen Menschen.

Wir möchten Sie herzlich zur Feier unseres 100. Gründungsjubiläums einladen:

Samstag, 27.01.2024

15 Uhr Festgottesdienst mit Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick in der St. Antonius Kirche Oberkotzau

16 Uhr Rahmenprogramm im Pfarrheim mit Begegnung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt (offenes Ende). Alle Teilnehmer des Gottesdienstes sind zu Programm und Verpflegung eingeladen.

– Um die Verpflegung besser planen zu können, bitten wir um kurze Rückmeldung über die Teilnahme am Rahmenprogramm – per Email (schwestern@eucharistinerinnen.de) oder telefonisch (09286/1225)

20 Uhr Aussetzung zum Beginn der Gebetsnacht, wie üblich zum Gründerfest des sel. Georg Matulaitis

Sonntag, 28.01.2024

8.50 Uhr Abschluss der Gebetsnacht mit eucharistischem Segen

9.00 Uhr Eucharistiefeier



Die Schwestern

aus Oberkotzau zusammen mit der Generaloberin und -ökonomin bei der Visitation 2022

Pfarr(wall)fahrt 2024 – Oberitalien von Mailand bis Verona

Selbstbewusst, stolz und schön: Zwischen den Alpen und dem Fluss Po erstreckt sich die Lombardei, mit malerischen Landschaften, glitzernden Seen und einzigartigen Kunstschatzen – Kirche(n) und Kultur, Kunst und Dolce Vita nach Mailänder Art erwarten Sie bei dieser Fahrt nach Oberitali-

en.



Programm: U. a. besuchen wir die *Certosa di Pavia* (→ imposantes Renaissance-Kloster mit wunderschönen Kreuzgängen und der Grablege der Visconti-Familie; es zählt zu den bedeutendsten Bau- denkmälern Oberitaliens), den *Mailänder Dom*, das *Dom-Museum in Monza*, die Altstädte von *Verona*, *Bergamo* und *Brescia*. Geplant ist auch das *Letzte Abendmahl von Leonardo da Vinci* in Santa Maria delle Grazie zu sehen.

Reisetermin: 09. bis 15. Juni 2024 (So-Sa); Teilnehmerzahl: max. 35 Personen.

Reisepreis ab/bis Schwarzenbach/S. pro Person im Doppelzimmer (inkl. Halbpension) bei mind. 25 TN € 1.099,- (Einzelzimmer-Zuschlag: € 305,-).

Da die Pfarr(wall)fahrten der letzten Jahre nur wenige Teilnehmer aus den Pfarreien Oberkotzau, Rehau und Schwarzenbach/S. hatte, wird diese **Busfahrt diözesanweit ausgeschrieben**. Wer also mitfahren will, soll/muss sich frühzeitig anmelden! Info-Flyer und Anmeldungen liegen in den Kirchen aus!

Geistl. Reiseleitung Pfr. Dieter G. Jung

KEB-Hofer Landkreis – Senioren

Seniorenkreis in Oberkotzau

Schweren Herzens hat sich der Seniorenkreis rund um die langjährige Leiterin Christa Schrott zum 1. Dezember 2023 aufgelöst. Die Teilnehmerzahl war in den vergangenen Jahren aufgrund von Todesfällen, Krankheiten und Immobilität bis auf wenige verbleibende Mitglieder gesunken. Wir sagen Christa Schrott und allen Seniorinnen herzlichen Dank und Vergelt's Gott alles Geleistete.

Pfr. Dieter G. Jung

„Nachmittage für Alt und Jung“, St. Franziskus, Schwarzenbach

Das Senioren-Team von St. Franziskus lädt 2024 mit einem attraktiven Programm zur Begegnung ein – anbei die nächsten Termine der „Nachmittage für Alt und Jung“. Wir beginnen um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Anschließend findet der Themenschwerpunkt statt. Den Abschluss bildet ein kurzer Gottesdienst oder eine Andacht. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Datum	Thema S.	Ort: Saal in St. Franziskus, Schwarzenbach/S.
-------	----------	---

24.01. 14.30 Uhr	Närrische Zeiten in Deutschland: Karneval, Fastnacht, Fasching Referent: Roland Marx
28.02. 14.30 Uhr	Maria Magdalena: Sünderin, Jüngerin, Apostolin und ihr „Verhältnis“ zu Jesus – eine biblisch-theologische Spurensuche Referent: Dr. Dieter G. Jung
20.03. 14.30 Uhr	Japan – Bericht und Eindrücke aus einem sehr fremden Land, Referent: Benedikt Schaefer
24.04. 14.30 Uhr	Ikebana – die hohe Kunst des Blumensteckens Referentin: Barbara Schaefer

*Ruth Gorzel, Monika Vogt, Regina Meister, Rita Vogel, Walburga Arnold
PR Uli Essler und Pfr. Dieter G. Jung*

Nachmittage für Menschen im Alter von 60+ in St. Josef Rehau

Ingrid Köhler gibt zum Jahreswechsel die Leitung von 60+ an Edith Franz ab, bleibt der Gruppe aber als Teilnehmerin treu. Danke und Vergelt's Gott beiden, die zusammen mit dem ehrenamtlichen Team und dem Seniorenbeauftragten, Pastoralreferent Uli Essler, ein vielseitiges Programm erstellt haben. Anbei die nächsten Termine aus dem Jahresprogramm von 60+. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen und freuen uns auf Ihr Kommen!

Mittwoch	Uhr	Was	Referentin	Wo
10.01.2024	14.00	Sicher im Alter leben – Schockanrufe etc.	Anja Füßmann	Pfarrhaus Rehau
07.02.2024	14.00	Büttenspezial – Ausschnitte aus versch. Büttreden – Hex v. Schild	E. Franz Rehau	Pfarrhaus Rehau
06.03.2024	14.00	Heilige Stätten der Passion Christi – Historische Orte oder „nur“ Orte der Erinnerung und des Gebets?	Dr. Dieter Jung Pfarrer	Pfarrhaus Rehau

10.04.2024	14.00	Menschen, die etwas bewegt haben – von Astrid Lindgren bis Albert Schweitzer	Birgit Kaiser- Bergan- der	Pfarrhaus Rehau
------------	-------	--	-------------------------------------	--------------------

Da war/ist was los... in Rehau



Fronleichnam mit anschließendem Pfarrfest „Rund um die Pfarrkirche“:

Am Donnerstag, dem 08.06.2023 beginnen wir „unser“ Fronleichnamsfest mit einem Festgottesdienst auf dem Rehauer Maxplatz mit einigen Gästen aus unserer Partnergemeinde aus Oelsnitz. Anschließend zog die Prozession zur Pfarrkirche. Am „oberen“ Altar war der Abschluss mit dem Eucharistischem Segen.

Die Plätze rund um die Kirche waren gut belegt. Herr Wunderlich und seine Frau versorgten uns mit leckeren Köstlichkeiten vom Grill. Die Jugend organisierte und führte wieder den Getränkeauschank durch. Das Kaffeestüberl von Marion Klier im Foyer der Kirche war immer gut besucht und die Kuchen fanden reißenden Absatz. Die Musik von den „Gschmeidigen“ sorgte für beste Unterhaltung. Somit können wir wieder mit unserem Fronleichnamsfest und dem anschließenden Pfarrfest sehr zufrieden sein, da uns auch der Wettergott bis auf ein paar kleine Spritzer hold war. Vergelt's Gott allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Fronleichnamsfestes und des Pfarrfestes beigetragen haben!



Erntedank:

In der Kirche zum Guten Hirten in Regnitzlosau wurde der Altar wieder liebevoll von Frau Pabel mit heimischem Obst und knackigem Gemüse geschmückt. Den Gottesdienst am 01.10.2023 hielt Pater Thomas aus Rehau. In St. Josef in Rehau fand zu Erntedank auch die Kirchweihfeier statt.



Frau Koch hat dankenswerter Weise den Altar wieder sehr schön dekoriert.

75 Jahre CAJ Bamberg – Jubiläumsfeier mit der Ortsgruppe Rehau



Am Samstag, 16.09.2023, kamen wir in Rehau in der Pfarrei „unseres Geistes“ (= geistlichen Begleiters) Dieter zusammen, um das Wiegenfest unseres Diözesanverbands zu feiern. Los ging's gleich mal kreativ: Wir gestalteten Kindern drei Leinwände, für jeden Initialbuchstaben der CAJ (= Christliche Arbeiter Jugend) eine. Die Teilnehmer sollten

das malen, was sie mit dem jeweiligen Buchstaben verband: C für Glaube, A für Arbeit und Schule, J für Jugend und Spaß. Während es für die Kids zudem noch Airbrush-Tattoos gab, wurden die Erwachsenen mit Kaffee und Kuchen versorgt. Krönender Abschluss war die Vorabendmesse, die Dieter zum Thema CAJ Bamberg hielt. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von unseren Mitgliedern Maria Breuer, Elias Breuer und Marco Brandl. Sabina Nabiyeva begleitete uns an diesem Tag und erstellte ein Video für unseren Youtube-Kanal, das ihr unter folgendem Link finden könnt:

<https://www.youtube.com/watch?v=Foma1Ms6dz4&t=10s>

Dominik Schrepfer, Diözesansekretär der CAJ Bamberg



Pfarrfahrt nach Meißen:

Am Samstag, 15.07.2023, machten sich um 07.00 Uhr 31 Personen auf den Weg nach Meißen. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten wir die Stadt bei einem gemütlichen Spaziergang mit 2 Gästeführern kennenlernen. Das Mittagessen wurde im Domkeller über den Dächern der Stadt eingenommen. Danach konnten wir den Dom und die Gässchen der Stadt erkunden, ehe wir uns auf den Weg

zur Porzellanmanufaktur machten. Dort konnten wir in den einzelnen Schauwerkstätten etwas über die Herstellung von Tellern, Figuren, Tassen etc. erfahren. Die Einkehr im Gasthaus Raitschin in Regnitzlosau rundete den sehr abwechslungsreichen Tag ab. Gegen 21.00 Uhr waren wir wieder gut in Rehau

angekommen.

2024Jahr wird es am **Samstag**, dem **29.06.2024** eine Fahrt nach **Bautzen** geben. Bei einer Stadtführung und der Besichtigung des Senfmuseums werden wir die wunderschöne Stadt erkunden und kennenlernen.

Zudem wird es am **Samstag**, dem **01.06.2024** eine Fahrt nach **zum Katholikentag nach Erfurt** geben. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren. *Herzliche Einladung an alle Interessierten!*



Einkehrtag mit Übernachtung in Selbitz

Der Rehauer Pfarrgemeinderat gönnte sich von Freitagabend, den 13. Oktober, bis Samstagnachmittag eine spirituelle Aus-Zeit zum Auf-



Tanken bei der Christusgemeinschaft in Selbitz. Sr. Christa gestalte den Vormittag mit Wahrnehmungs- und Körperübungen und meditativen Rundtänzen. Ein begehbarer Bibeltext und eine herbstliche Meditation mit dem Finden des einen Standpunktes taten Körper und Seele gut.

Ute Eitler und Pfr. Dieter G. Jung

... heute wird getan, oder auch vertan, worauf es ankommt!

Ein Dank an alle, die unser Überleben unterstützten

Am 4.7.2023 wurde Juliet Obileme mit ihren beiden Kindern nach Nigeria abgeschoben. Da sie dort vollkommen auf sich alleine gestellt ist und ein Jahr lang fest zu unserer Pfarrei St. Antonis gehörte und dort auch Sonntag für Sonntag den Gottesdienst besuchte, sammelte die Pfarrei Spenden, um Frau Obileme und ihren Kindern einen Neuanfang zu ermöglichen. Ihr wurde in Deutschland kein Asyl gewährt, weil die prüfende Behörde fälschlicherweise davon ausging, dass sie in Nigeria eine Großfamilie hat, die sie unterstützen könnte. Durch die Spenden konnte ihr die Jahresmiete für ein Zimmer in den Außenbezirken Benins gezahlt werden, sodass die drei nicht auf der Straße leben müssen. Frau Obileme lässt allen Pfarreimitgliedern ausrichten: „I wanted to send my regards and thanks to everyone, who contributed to my live and the live of my children, for giving us a home. Here in Africa. I really appreciate from the bottom of my heart – and I say: Thank you all.“ Ich möchte allen meine Grüße und meinen Dank aussprechen, die für mein Leben und das meiner Kinder gespendet haben, dass Sie uns ein Heim hier in Afrika gegeben haben. Ich schätze Sie aus der Tiefe meines Herzens – Ich danke Ihnen allen!



Sie schickte auch einige Bilder mit den Worten: „Wir versuchen zu überleben. Denn wir müssen überleben. Es ist nicht einfach, aber was sonst sollten wir tun? Wie müssen dem, was wir hier sehen, ins Auge sehen. Es geht uns gut. Ich gehe immer noch in die Kirche, auch wenn es schwierig ist, die Kinder mitzunehmen. Die Kirche ist eine Baustelle, weil es hier vor Kurzem noch nichts gab. Aber sonntags gehen wir immer, denn ich muss Gott dafür danken, dass wir leben. Denn es ist nicht einfach am Leben zu sein. Wir versuchen, mit allem fertig zu werden. Aber ich glaube daran, dass Gott helfen wird.“

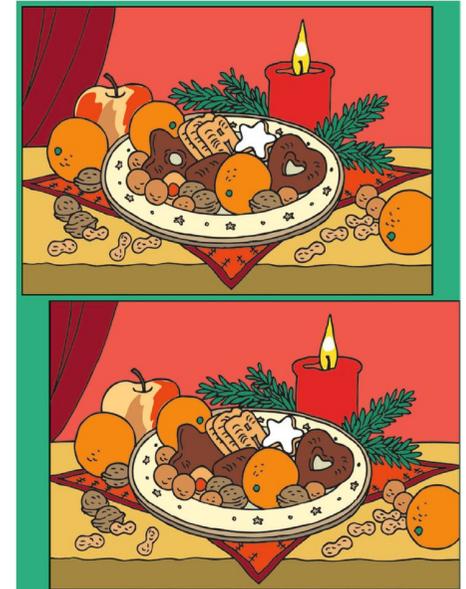
Durch Ihre Spende haben Sie wie der Herbergsbesitzer, der in der Weihnachtsgeschichte den Stall anbot, dazu beigetragen, dass diese Familie in einer sehr schweren Zeit den Schutz einer Wohnung hat. Beten und helfen Sie mit, dass dieser Familie der Kampf um das Überleben gelingt.

Juliet Obileme und Sr. Sandra Friedrich

Kinderseite – nicht nur für Kinder



Welcher Ausschnitt gehört an welche Stelle?
Die richtige Reihenfolge ergibt das Lösungswort.



Finde die acht Fehler!



Im Sack des Weihnachtsmanns befinden sich 14 Plätzchen, 21 Orangen und 35 Äpfel. Im nächsten Dorf bekommt jedes Kind 5 Äpfel, und auch die anderen Geschenke werden gerecht verteilt. Wie viele Kinder leben im Dorf? Wie viele Plätzchen und Orangen bekommen sie jeweils?





In Bayern ganz oben – im Erzbistum die Nr. 1

Kunterbuntes

aus unserem Seelsorgebereich

www.ssb-hoferland.de

Richtfest für das Verwaltungszentrum:

Die Pfarrer Dieter G. Jung und Holger Fiedler begrüßten am Donnerstag, dem 19.10.2023, die zahlreichen Gäste zum Richtfest des zukünftigen Verwaltungszentrums des SSB *Hofer Land* in der Ernst-Reuter-Straße 114 in Hof.

Spirituelle Wanderung:

Am Freitag, dem 19. Januar 2024, um 17.30 Uhr gibt es „spirituelle Wege im neuen Jahr“. Treffpunkt ist vor dem Pfarrbüro in Schwarzenbach/S. (Richard-Wagner-Str. 2) – unterwegs ist eine Einkehr geplant. Wandern Sie mit!

Erinnern und Gedenken:

Am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, am 27. Januar 2024, findet um 18.00 Uhr ein ökumenischer Gedenkgottesdienst in Schwarzenbach/S. statt – der genaue Ort stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Besinnlicher Abend mit Andreas Knapp:

Am Dienstag, dem 30. Januar 2024, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Bernhard Lichtenberg (Nailaer Str. 7, Hof) gibt es „*Neue Worte, das Wort zu verkünden. Gedanken und Gedichte auf dem Weg zu einer neuen religiösen Sprache*“.

Ökumenische Jugend in Schwarzenbach/S.:

... trifft sich immer freitags von 16.30 bis 17.30 Uhr (außer in den Ferien) im Jugendraum von St. Franziskus Schwarzenbach/S. Schau doch mal vorbei!



Kinderkirchen & Familiengottesdienste in der „Dreifaltigkeit“:

Oberkotzau, St. Antonius: 21. Januar (9.00 Uhr); 25. Februar (9.00 Uhr)

Rehau, St. Josef: 11. Februar (10.30 Uhr); 10. März (10.30 Uhr)

Schwarzenbach/S., St. Franziskus: 28. Jan. (10.30 Uhr); 03. März (10.30 Uhr)

Kinder- und Jugendgruppenstunden in Oberkotzau:

Die Kindergruppen „Kirchenglöckchen“ und „Spurensucher“ treffen sich immer freitags um 16.00 Uhr (außer in den Ferien) im Oberkotzauer Pfarrheim; die Jugend kommt dort immer (außer in den Ferien) um 17.00 Uhr zusammen.

Krabbelgruppe Zwergentreff:

Jeden Mittwoch – zusammen spielen und sich austauschen – flexibel und ohne Anmeldung von 9.00 bis 10.30 Uhr für Kinder von 0 bis 3 Jahre mit ihren Eltern. Ort: Kolpingshöhe 2, Hof – im Caritas-Seniorenzentrum St. Otto.

Ausstellung: „Die 7 Todsünden“

Von Aschermittwoch bis Palmsonntag in St. Konrad (Nailaer Str. 7, Hof).

Nordic Walking um den Untreusee

... mit geistlichen Elementen (Impuls, Stille, Gespräch). Ab Aschermittwoch, immer mittwochs in der Schulzeit von 7.00 Uhr bis max. 8.15 Uhr; Treffpunkt: Parkplatz (Minigolfplatz/Schaumberggrund); Leitung: Pfr. Stefan Fleischmann.



*Christen sind Wegweiser,
Christus ist der Weg.*